

## Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 15. Soliloquium zu Weyhnachten (1730)

1 Rath, Kraft, und Held und Wunderbar!

2 Dein Nam ist meiner Seelen klar

3 Die Du mit Deinem Blut erkauft,

4 Und mit der Liebes-Gluht getauft,

5 Mein Bräutigam, an meiner Stirne brennt

6 Dein Nam und Creutz, seitdem ich Dich erkennt.

7 Wenn ich, mit allem meinem Fleiß,

8 Mir nimmermehr zu rathen weiß,

9 Und meine Ohnmacht, Unverstand

10 Und Schwachheit kräftiglich erkant;

11 So bist Du ja der unerforschte Mann,

12 Der allen meinen Sachen rathen kan.

13 Fehlt mirs an aller Lebens-Kraft,

14 Hat meine Rebe keinen Saft,

15 Und sinke ich vor Mattigkeit

16 Beynahe hin zu mancher Zeit;

17 So ist Dein kräftiges Gefühl in mir,

18 Das hält mir starke Helden-Kräfte für.

19 Wenn ich im schweren Glaubens-Kampf

20 Durch manchen dikken Rauch und Dampf,

21 Durch manche Leibs- und Geists-Gefahr,

22 Mich dränge zu der Sieges-Schaar;

23 So bist Dus, unbezwungner Wunder-Held,

24 Der meinetwegen alle Feinde fällt.

25 Wenn sich mein Senf-Korns-Glaube regt,

26 Und kindlich Dir zu Füssen legt,

27 So mag der Feinde Hohn-Geschrey

28 Ertönen: daß ich thöricht sey.

29 Ich fürchte mich deswegen doch kein Haar:  
30 Mein Glaub ist Sieg, mein Zwek ist Wunderbar.

31 Mein Alles! mehr als alle Welt,  
32 Mein Freund! der ewig Treue hält,  
33 Mein weiß- und rother Bräutigam!  
34 Mein immerwährend Oster-Lamm!  
35 Mein Leit-Stern! meine Liebe! meine Zier!  
36 Sey ewiglich mein Steinritz, mein Panier!

37 Hast Du mich in der Zeit gewolt,  
38 Die Räder-schnell von dannen rollt;  
39 So miß mir selbst die Stunden ab!  
40 Sey meiner Reise Wander-Stab!  
41 Sey meines Thuns sein Schöpfer! führe mich  
42 In allem Dir zu wandeln würdiglich!

43 Soll ich viel Jahr im Karren fort;  
44 So zeige mir den Ruhe-Port,  
45 Von ferne zeige mir die Stadt,  
46 Die Deine Hand bereitet hat,  
47 Das güldne Seraphinen Liebes-Licht:  
48 So schrekket mich die lange Reise nicht.

49 Und wenn ich meiner Brüder Zahl  
50 Nach Deiner holden Gnaden-Wahl  
51 An meinem Theile auch erfüllt;  
52 Wenns endlich auch Belohnens gilt:  
53 So weißt Du, daß mein Lohn, mein Licht und Ruh  
54 Nur Du alleine werden solst, Nur Du.